

# Diagnose: Hufrehe

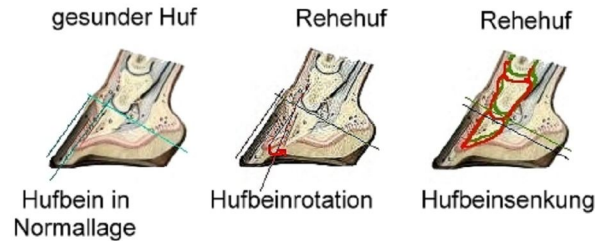


## Erste Informationen zum Thema Hufrehe

Dies ist keine wissenschaftliche Abhandlung und ersetzt auch nicht den Tierarzt. Es soll nur erstmals Betroffene eine Hilfestellung sein und einen kleinen Leitfaden bieten was zu tun ist. Dieser Leitfaden wurde bewusst verständlich gehalten und alles sehr vereinfacht dargestellt.

## Was ist Hufrehe?

Hufrehe ist eine akute Entzündung im Huf, die sehr große Schmerzen auslöst und unbehandelt im schlimmsten Fall zum Ausschuhern (Verlust der gesamten Hornkapsel) führen kann. Die Entzündung führt zu Durchblutungsstörungen und Ablösung der Lederhaut. Der Knochenapparat hat keinen genügenden Halt mehr und es kommt häufig zu Hufbeinsenkungen und Hufbeinrotationen.



## Wie erkennt man Hufrehe?

Erste Anzeichen sind eine Ballenfussung, staksiger und oder verkürzter Gang, Wendeschmerz; oft sind die Hufe deutlich erwärmt. Erkennen lässt es sich der akute Zustand vielfach an der typischen Beinstellung. Es steht in vielen Fällen mit den Vorderbeinen nach vorne gestreckt oder entlastet von einem Bein auf das andere..

Im chronischen Zustand erkennt man eine verbreiterte weisse Linie und sogenannte Reheringe am Huf.

## Sofortmaßnahmen bei einem Reheschub

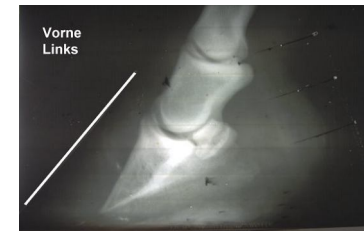
Bei den ersten Anzeichen das Pferd in die Box bringen und möglichst ruhig halten. Die Box sollte dick eingestreut sein, wenn möglich mit Späne, besser Sand. Pferde die sich hingelegt haben - liegen lassen. Entlastung tut den Hufen gut.

1. **Sofort** den Tierarzt rufen, damit Schmerzmittel und Entzündungshemmer gegeben und weitere Maßnahmen eingeleitet werden können.  
**HUFREHE IST IMMER EIN NOTFALL!**

2. Bis zu Eintreffen des Tierarztes betroffene Beine und Hufe kühlen.

## Was ist während des Tierarztbesuches zu beachten?

Röntgenaufnahmen sind bei Rehe ein Muss um den Schaden im Huf erkennen zu können. Werden Röntgenaufnahmen gemacht **muss** unbedingt auf eine Kennzeichnung mittels Nagels oder Draht geachtet werden, der außen vorne den Kronrand und die Hufwand markiert.



## Die Zeit nach der Diagnose:

1. Den Patienten weiter ruhig halten und nach Anweisung des Tierarztes behandeln.
2. Beine und Hufe weiter kühlen.
3. Hufschmied rufen und die Hufe behandeln lassen. Eine besondere Hufbearbeitung ev. mit einem Spezialbeschlagnagel ist notwendig.
4. Das Pferd sollte nur „gewaschenes“ Heu bekommen (1-1,5kg pro 100kg Lebendgewicht). „gewaschen“ heißt: das Heu in einem Netz oder Korb für mindestens 1 Stunde im Wasser lassen. Danach herausnehmen, abtropfen lassen und verfüttern. (bei warmer Witterung wichtig, da das Heu sonst anfängt zu gären). Das Wasser nur einmal benutzen.
5. **Kein** Kraftfutter oder Getreidebestandteile, **kein** Gras, **keine** Möhren, **kein** Brot und **keine** Äpfel.

## **ES GIBT KEIN SPEZIALLES REHEFUTTER!**

Das ideale Rehefutter ist:  
Nichts zusätzlich zum Heu!

## Die Zeit nach dem akuten Schub

Hier beginnen jetzt zeitgleich die Genesungsphase und die Ursachenforschung in Zusammenarbeit mit dem Tierarzt und Hufschmied.

### Genesungsphase:

#### Fütterung:

Dem Pferd sollte bis zum Finden der Ursache nur eingeweichtes Heu und evt. unmelassierte Rübenschnitzel gegeben werden. Zusätzlich auch ein angepasstes Mineralfutter u. Bierhefe.

#### Pflege:

Solange die Hufe noch erwärmt sind, sollte man mit dem Kühlen fortfahren. Regelmäßige Hufpflege durch einen erfahrenen Hufbearbeiter (min. alle 4 Wochen) ist unbedingt erforderlich.

#### Haltung

Die Boxenruhe ist weiter einzuhalten bis das Pferd wieder relativ „normal“ läuft und der Tierarzt Bewegung zustimmt. Beginnen sollte man dann ganz vorsichtig mit kurzen Spaziergängen. Möglichst auf weichem und ebenen Untergrund. Das Pferd sollte nicht zu Bewegungen gezwungen werden. Ein kleiner Paddock wäre optimal.

#### Ursachenforschung:

Das Pferd wird vermutlich Zeit seines Lebens anfällig sein für diese Erkrankung. Nun gilt es die Ursache zu finden und wenn möglich auszuschalten.

Nach heutigem Stand der Wissenschaft liegt bei Hufrehe eine Art Vergiftung vor. Es gibt die unterschiedlichsten Ursachen, aber bei allen (wie immer gibt es Ausnahmen, z.B. Belastungsrehe und Geburtsrehe) liegt der gemeinsame Nenner im Darm des Pferdes. Durch irgendeinen Auslöser sterben im Dickdarm die „guten“ rohfaser-

verdauenden Bakterien ab, werden abgebaut und setzen dadurch Giftstoffe (Endotoxine) frei, die als Auslöser für die Hufrehe verantwortlich gemacht werden. Die unerwünschten „schlechten“ kohlenhydratverarbeitenden Bakterien nehmen überhand, übersäuern den Dickdarm und verdrängen noch mehr die gewünschten Bakterien. Ein Teufelskreis der Fehlbesiedelung des Darmes beginnt.

Um diesen Ungleichgewicht wieder herzustellen ist eine strenge Diät notwendig. Sie fördert die erwünschte Darmflora und steuert der Übersäuerung entgegen.

Die Fütterung steht mit diversen Ursachen in direktem Zusammenhang!

Möglichkeiten:

#### 1. Futter als Auslöser (die häufigste Ursache):

- Überfütterung, das Pferd wurde längere Zeit zu reichlich ernährt und zu wenig bewegt. (EMS, Insulinresistenz)
- Überfütterung; das Pferd hat zuviel oder das falsche Futter gefressen, z.B. Eicheln oder ist ausgebrochen und hat die Futterkammer geplündert.
- Vergiftung, das Pferd hat giftige Pflanzen gefressen.



vor der Diät



nach der Diät

#### 2. Erkrankungen als Auslöser

Ist eine einfache Fütterungsrehe ausgeschlossen, kann unter Umständen eine bis dahin unerkannte Stoffwechselerkrankung vorliegen. Es kann sich dabei um eine Insulinresistenz handeln, um Cushing oder auch um das Metabolische Syndrom. Diese Erkrankungen lassen sich durch spezielle Untersuchungen feststellen und müssen

behandelt werden. Weitere mögliche Erkrankungen sind auch Borreliose, Darmentzündung oder Kreuzverschlag.

#### 3. Medikamente als Auslöser

Es wurde aufgrund einer anderen Erkrankung Medikamente gegeben, die ebenfalls eine Hufrehe auslösen können, z.B. Antibiotika, Cortison, Phenylbutazon

#### 4. Belastungsrehe und Pflasterrehe

Hat das Pferd eine Verletzung oder wurde übermäßig gefordert kann es zu einer Belastungsrehe kommen. Die betroffenen Hufe sind überbeansprucht.

#### 5. Geburtsrehe

Tritt unmittelbar nach einer Geburt auf. Dabei sind Reste der Nachgeburt nicht abgegangen und es werden ebenfalls Endotoxine freigesetzt.

Die Suche nach den Ursachen und Auslösern ist mühsam und langwierig. Es bleibt häufig nichts anderes übrig, als nach dem Ausschlussverfahren vorzugehen. Es sollte aber zum Wohle des Pferdes unbedingt gemacht werden und verhindert viel Leid und Schmerzen auf beiden Seiten.

Bei dieser Suche sind auch die Mitglieder des **www.Hufrehe-forum.de** behilflich. Hier ist viel Erfahrung und Praxisnähe vorhanden und es wird schnelle Hilfe geboten.

Für weiterführende Informationen ist eine Broschüre erhältlich. Tel.: 05223- 63068  
Näher Informationen hierzu auch unter der o. g. Internet-Adresse oder unter: hufrehe@arcor.de

Erstellt durch das Hufrehe-Forum-Team Stand: Sept./Okt. 2007  
Copyright © E.Schoon